

Bättwil, April 2014



Bäramsle- Blatt



Impressum

Herausgeberin	Gemeinde Bättwil
Internet	www.baettwil.ch / www.baettwil.ch
GR, Ressort Information	François Sandoz
Redaktion	Yvonne Kilcher
Adresse	Bäramsle-Blatt / Yvonne Kilcher Chlederenweg 21, 4112 Bättwil E-Mail: baeramsle@gmail.com (neu)
Nächste Ausgabe	Juni 2014 (Nr. 3, 20. Jahrgang)
Erscheint am	Montag, 16. Juni 2014
Redaktionsschluss	Freitag, 6. Juni 2014
Auflage	PDF-Ausgabe
Inserate	½ Seite 25 Franken 1 Seite 50 Franken
Titelbild	Serie: Von Bättwiler/innen in Bättwil aufgenommen, Kirschblüte mit „Besucherin“, © by LT
Anmerkung	Eingesandte Texte und Berichte werden in der Regel mit dem Namen des Verfassers versehen und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Mehr Lebensqualität durch weniger Steuern?

Wir beraten Sie in allen Steuerfragen.

Steinrain 15

4112 Flüh

T 061 731 36 15

M 079 448 12 36

info@psconsulting.ch

www.psconsulting.ch

Schoenenberger
Treuhand für KMU

Paul Schoenenberger

lic. oec. | Wirtschaftsprüfer | Revisionsexperte

Mitglied der **TREUHAND**  **KAMMER**

Liebe Bättwilerinnen und Bättwiler

Wie schon im Februar informiert, hat der Gemeinderat alle Einsprachen gegen die geplante Einzonung im Eichacker abgewiesen und beim Regierungsrat die Einzonung beantragt.

Vier der fünf Einsprachen haben sich insbesondere gegen diverse Bestimmungen (Nutzungsziffer, Flachdächer) der W2b Zone gerichtet und verlangten zudem, dass auf den Bau einer Lärmschutzwand verzichtet wird. Diese Anliegen hat der Gemeinderat abgelehnt, weil der Bau einer Lärmschutzwand eine Auflage resp. Bedingung ist, um die Reservezone überhaupt einzonen zu können. Weiter haben die kritisierten Bestimmungen der Zone W2b zum Ziel, eine bessere, dichtere Nutzung der Bauzone zu ermöglichen, und sollen deshalb so umgesetzt werden. Diese entsprechen auch den Zielsetzungen des neuen Raumplanungsgesetzes, welches vor einiger Zeit durch die Schweizer Stimmbürger angenommen wurde.

Die letzte Einsprache richtete sich nicht direkt gegen die Einzonung, sondern verlangte, dass anstelle des Eichackers die öffentliche Bauzone im Grienacker (östlich des Kindergartens) in einer Bauzone eingeteilt werden müsste. Die Zukunft dieser Zone soll jedoch im Rahmen der begonnenen Ortsplanungsrevision festgelegt werden. Daher wurde diese Einsprache ebenfalls abgelehnt.

Nun hat ein Einsprecher gegen den Beschluss des Gemeinderates Beschwerde eingereicht. Der Kanton wird also darüber entscheiden müssen, ob die Abweisung der Einsprache rechtens war und anschliessend, ob die geplante Einzonung genehmigungsfähig ist. Wie lange dies dauern wird, ist offen. Wir werden regelmässig darüber informieren.

Sehr erfreulich ist hingegen, dass die Rechnung 2013 deutlich besser als budgetiert abschliessen wird. Es sind zwar noch einige Posten offen, aber man kann bereits sagen, dass die Rechnung 2013 einen nennenswerten Einnahmenüberschuss ausweisen wird.

Hauptursache dafür sind die höheren Steuereinnahmen aber auch die tieferen Kosten in diversen Bereichen. Auch die Sanierung der Hauptstrasse mit der Erneuerung der Wasserleitung wird deutlich günstiger als veranschlagt. Detaillierte Informationen werden anlässlich der Gemeindeversammlung im Juni abgegeben.

Vorher wird aber die gemeinsame Gemeindeversammlung mit Witterswil zur Frage, ob unsere Gemeinden klären sollen, was eine allfällige Fusion für beide Dörfer für die Zukunft bringen könnte, stattfinden. Zurzeit bereiten die Gemeinderäte diese wichtige Versammlung zusammen vor.

Ich hoffe auf eine rege Teilnahme der Bättwiler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Es ist wichtig, dass der dort getroffene Entscheid – egal ob positiv oder negativ – breit abgestützt ist. Ich bin persönlich überzeugt, dass, auch wenn eine Fusion nicht die einzige Lösung für die Zukunft unserer Gemeinde ist, jetzt der richtige Zeitpunkt ist, um diese Frage gründlich zu klären.

Frohe Osterzeit.

Ihr Gemeindepräsident

F. Sandoz

Gemeindeverwaltung

Schalter-Öffnungszeiten

Bitte beachten Sie die kommenden Feiertage: Oster- und Pfingstmontag sowie

Donnerstag 1. Mai Tag der Arbeit

Donnerstag 29. Mai Auffahrt

Donnerstag 19. Juni Fronleichnam

Am Mittwoch vor diesen drei Feiertagen ist jeweils von 09.30 bis 11.30 Uhr Schalterdienst und nicht wie üblich am Nachmittag.

Banntag

Treffpunkt: Donnerstag, 29. Mai 2014, 14.00 Uhr
vor dem Werkhof am Bahnweg

Ziel: ca. 16.00 Uhr, Areal Birkenhof



Der Gemeinderat ist für das leibliche Wohl der Teilnehmer/innen am Banntag besorgt. Pro Person wird ein Getränk und ein Grillgut gratis abgegeben.

Der Gemeinderat würde sich freuen, bei hoffentlich schönem Wetter recht viele Einwohnerinnen und Einwohner begrüßen zu dürfen.

Wasserverbrauch

Überschreitungen des maximalen Tages-Wasserbezugs vom WHL führen zu erheblichen Mehrkosten. Um solche Mehrkosten zu vermeiden, koordiniert der Brunnenmeister Neuauffüllungen von Schwimmbädern, Beregnung von Kulturland oder Sportplätzen etc.

Deshalb müssen grössere Wasserbezüge von mehr als 30 Minuten Dauer vorgängig mit dem Brunnenmeister, Max Auer, Telefon 061 735 96 95 abgesprochen werden.

Ist Ihre ID noch gültig?

Jedes Jahr im Frühling / Sommer spielt sich dasselbe ab: Die Gemeindeverwaltung erhält entsetzte Anrufe und Besuche von Einwohnerinnen und Einwohnern, deren Identitätskarte abgelaufen ist. Und das ausgerechnet dann, wenn man morgen schon die Reise antritt. Das führt zu unnötigem Ärger, Stress und hohen Kosten! Denn bis man eine neue ID in den Händen hält, muss mit rund 10 Arbeitstagen gerechnet werden.

Hat man diese Zeit nicht, kommt man um den teuren Notpass nicht herum. Dieser kostet für Kinder und Erwachsene mindestens Fr. 100.-- und ist nach der Reise wieder abzugeben. Gleichzeitig mit dem Notpass wird ein normaler Pass beantragt. Das kann schnell ins Geld gehen.

Prüfen Sie doch jetzt gleich mal die Gültigkeit Ihrer Ausweise. Na? Sehen wir Sie schon bald bei uns am Schalter?

Wenn Sie nur Ihre ID erneuern wollen, kommen Sie mit der alten ID und einem neuen Passfoto bei uns vorbei. Wollen Sie hingegen einen Pass oder das Kombi ID/Pass beantragen, wenden Sie sich ans Ausweiszentrum Solothurn, Telefon 032 627 63 70.

Kosten für eine neue ID: Fr. 70.-- für Erwachsene und Fr. 35.-- für Kinder bis 18 Jahre. Das Kombi für Erwachsene kostet Fr. 148.-- und Fr. 68.-- für Kinder.

So oder so wünschen wir Ihnen schon jetzt schöne und stressfreie Ferien!

Hundesteuer 2014

Sehr geehrte Hundehalterinnen und Hundehalter

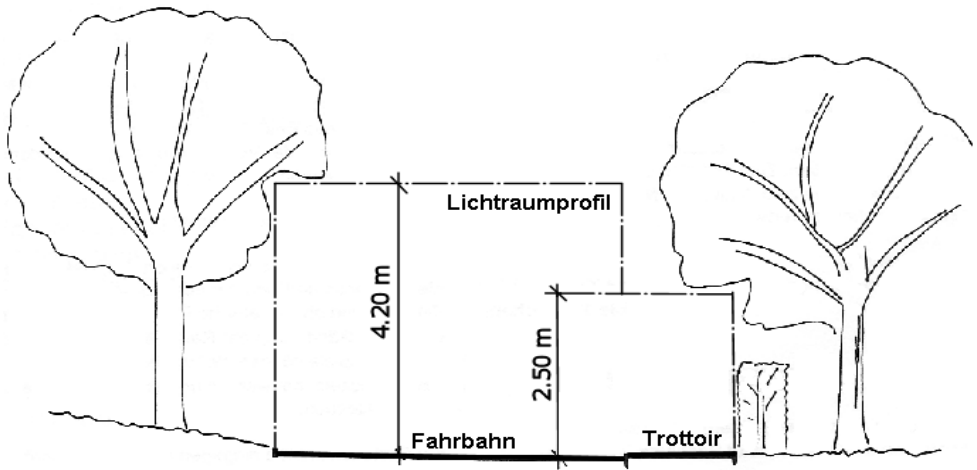
Die Hundesteuer wird – wie gewohnt – im April erhoben. Die Hundehalter/innen erhalten zu diesem Zweck eine Rechnung mit Einzahlungsschein sowie eine Hundemarke pro angemeldeten Hund für das aktuelle Hundesteuerjahr. Pro Hund beträgt die Steuer inkl. Gebühr für die Kontrollmarke Fr. 70.--. Weitere Hunde des gleichen Halters werden mit dem gleichen Betrag besteuert.

Nach kantonalem Gesetz müssen unbezahlte Beträge gemahnt werden. Zusätzlich zum offenen Betrag wird eine Mahngebühr von Fr. 50.-- erhoben. Ersparen Sie sich bitte diese unnötigen Kosten durch rechtzeitige Bezahlung.

Die Rechnungen werden aufgrund der letztjährigen Liste der Hundehalter/innen und der uns mitgeteilten Änderungen erstellt. Alljährlich erhalten wir nach dem Versand der Hundesteuerrechnungen Meldungen über verstorbene Hunde. Um einer unnötigen Rechnungsstellung vorzubeugen, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte melden Sie den Tod Ihres Hundes oder einen Besitzerwechsel unverzüglich bei der Gemeindeverwaltung, Telefon 061 735 96 96. So können wir die entsprechende Mutation in unserem Hundekontrollregister vornehmen und eine falsche Rechnungsstellung entfällt.

Ihre Gemeindeverwaltung

Zurückschneiden von Hecken, Sträuchern und Bäumen

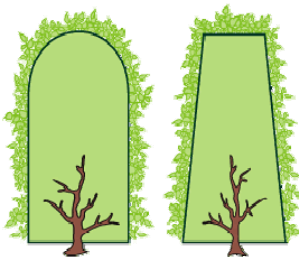


Im Interesse der Verkehrssicherheit bitten wir Sie, Ihre Hecken, Sträucher und Bäume entlang von Strassen und Fusswegen gemäss § 18 des Flurreglements der Gemeinde Bättwil auf die Parzellengrenze und auf eine Höhe von 4.20 m über Fahrbahnen und 2.50 m über Trottoirs zurückzuschneiden. Auch Verkehrsschilder und Beschriftungen an der Strassenbeleuchtung sind freizuhalten.

Nach dem **12. Mai 2014** werden nicht korrekt zurückgeschnittene Pflanzen, entsprechend § 4 des Flurreglements der Gemeinde Bättwil, durch den technischen Dienst zurückgeschnitten. Diese Arbeit wird Ihnen nach Stundenaufwand in Rechnung gestellt.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den technischen Dienst, Telefon 061 735 96 95.

Tipps für den Heckenschnitt



Für den Heckenschnitt eignen sich sowohl elektrische als auch von Hand zu benützende Heckenscheren. Mit Hand-Heckenscheren ist ein präziserer Schnitt möglich, was vor allem beim Schnitt von Formen von Vorteil ist.

Streng geschnittene Hecken verkahlen gerne, wenn sie senkrecht geschnitten werden; daher weicht man nach oben mit Vorteil 10 cm auf 1 m Höhe zurück.

Vor dem Schnitt immer erst nachsehen, ob keine Vogelbrut in der Hecke ist.

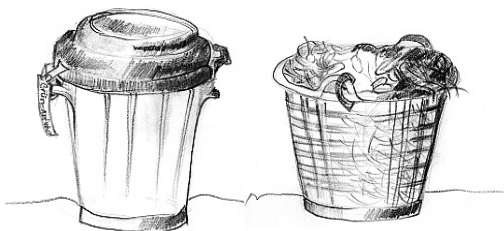
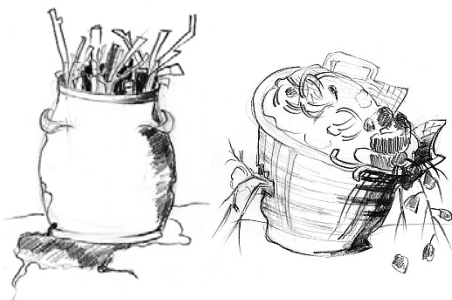
Grünabfuhr

Leider werden immer noch defekte oder falsche Behälter bereitgestellt.

- ✓ Das Grüngut muss in einem offenen, im Handel (z.B. Landi, Coop Bau und Hobby) erhältlichen Behälter mit einer maximalen Höhe von 50 cm und einem Durchmesser von höchstens 46 cm bereitgestellt werden.
- ✓ Es dürfen keine Plastiksäcke, Drähte oder Plastiksnüre verwendet werden.
- ✓ Die Etiketten müssen am Griff befestigt sein.
- ✓ Feucht eingefüllter Rasenschnitt fängt abscheulich an zu stinken und nässt das Fahrzeug, Ihren Vorplatz und die Strasse.

NICHT SO,

SONDERN SO!



seit 1985



Zurkirchen

Malergeschäft

Hauptstrasse 38

4104 Oberwil

Telefon 061 482 05 06

Mobile 079 655 52 39

E-mail f.zurkirchen@gmx.ch

www.zurkirchen-maler.ch

Infoabend „Einbrüche“

Mit über 60 Interessierten war der Informationsabend weit besser besucht, als die meisten Gemeindeversammlungen in den letzten Jahren. Ein Thema also, das der Bevölkerung nach der Serie von Dämmerungseinbrüchen im Winter – von der Polizei Phänomen „Sera“ genannt – unter den Nägeln brennt.

Nach einer kurzen Begrüssung übergab der verantwortliche Ressortleiter im Gemeinderat, Max Kilcher das Wort den Vertretern der Polizei Kanton Solothurn: Urs Schmid, Chef der Regionenpolizei, Martin Husistein, Regionenchef Nord und selber in unserem Teil des Bezirks Dorneck wohnhaft sowie Rolf Graf, Sicherheitsberater bei der Polizei SO und Ansprechpartner, wenn Sie sich über mögliche Massnahmen zum Einbruchschutz kostenlos beraten lassen möchten.

In einer schwungvollen Präsentation zeigte Herr Graf auf, wie Einbrecher vorgehen und welches die neuralgischen Punkte an Ein- und Mehrfamilienhäusern sind. Hier einige Aussagen, welche ich notiert habe:

- Einbrecher steigen in 45% aller Fälle durch Sitzplatz- oder Balkontüren und in 35% durch Fenster ein.
- Die Berufsgattung „Fassadenkletterer“ sei beinahe ausgestorben.
- Sogar in Neubauten findet man noch vorstehende Schlosszylinder in Wohnungstüren, obwohl hinlänglich bekannt ist, dass ein solcher Zylinder innert 30 Sekunden abgebrochen werden kann.
- Die gängigsten Methoden sind Fensterbohren, Fenster oder Balkontüren einschlagen und den Griff durch Hineinlangen öffnen, Schlosszylinder abbrechen und Fenster oder Türen auf wuchten.
- Oft finde er bei seinen Beratungen massive Metalltüren, das Langschild am Türschloss lasse sich jedoch erstaunlich leicht verbiegen.
- Fotos von Wertsachen und ggf. auch Seriennummern sind nicht nur für die Versicherung gut, sondern auch nützlich für die Überführung von Tätern, welche z.B. bei Personenkontrollen gestohlene Wertsachen auf sich tragen.
- Ebenfalls hilfreich ist ein gutes Signalement von den Schuhen über Kleidung bis zur Haarfarbe, von Grösse und Statur bis zu Kleinigkeiten wie Stickern.
- Ein Tresor soll mindestens 300 kg wiegen und am Boden festgedübelt sein.

Herr Graf betonte, dass er bei seinen Beratungen lediglich die Möglichkeiten zum Einbruchschutz aufzeige, jedoch keine Firmen empfehle. Eine Liste der anerkannten Fachfirmen für Einbruch- und Überfallmeldeanlagen finden Sie unter www.sicher-ses.ch.

Vor dem Hausbau oder auch Umbau können Sie sich in der umfangreichen Ausstellung in der Schanzmühle in Solothurn ein Bild über die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten machen. Von mechanischen Schliessvorrichtungen bis zu elektronischen Anlagen; eine breite Palette kann direkt demonstriert werden.

Bedenken sollten wir alle auch, dass Einbrecher nicht nur im Winter und in der Dämmerung aktiv sind, sondern ihr Unwesen rund um die Uhr und zu jeder Jahreszeit treiben. Deshalb ist es ratsam, die Haustüre auch tagsüber immer abzuschliessen, Fenster nicht in Kippstellung zu lassen, die Abwesenheit auch bei einer kurzen Fahrt zum Shopping weder durch Notizen an der Haustür noch durch eine offensichtlich leere Garage mit offenem Garagentor zu signalisieren. Eine wichtige Präventionsmassnahme wörtlich wiedergegeben: „Ufenand luege!“

Natürlich gab Herr Graf auch Informationen darüber, was nach einem Einbruch zu tun sei – oder eben nicht. Alarmieren Sie umgehend die Polizei und betreten Sie keinesfalls den Tatort, bevor die Spurensicherung ihre Arbeit erledigt hat, auch wenn dies eine ganze Weile dauern kann. Lassen Sie Bankkarten, die gestohlen worden sein könnten, umgehend sperren und bieten Sie allenfalls auch einen Notdienst für Glaser- oder Schreinerarbeiten auf.

In der anschliessenden Diskussion, in welcher durchaus auch kritische Fragen von Betroffenen gestellt wurden, erfuhren wir unter anderem, dass die Polizei im Kanton fast 390 Mann stark ist und kürzlich 13 zusätzliche Sicherheitsassistenten genehmigt wurden. Nach Lageanalysen werden regional mehr Ressourcen gebunden und zusätzliche Patrouillen, auch mit zivilen Fahrzeugen, gefahren. Die inter-regionale Zusammenarbeit ist gut und in Colmar eine Verbindungsbeamtin stationiert, welche die früher zeitraubenden Umwege über Paris bei Länder übergreifenden Ermittlungen erspart. Im Dorneck-Thierstein ist jederzeit mindestens ein Patrouillen-Fahrzeug unterwegs und die Situation in Bättwil hat sich in den letzten Wochen beruhigt.

Auf die Frage, ob sich die Lage seit dem Inkrafttreten des Schengen-Abkommens generell verschärft habe, antwortete Herr Husistein anschaulich: Früher sei an der Grenze zu Frankreich sehr regelmässig Mittagspause gemacht worden und nachts seien die Zollhäuser nicht besetzt gewesen. Heute fahre die Grenzwatche auch im Land Patrouille und sei jederzeit in Funkkontakt mit der Polizei.

Auch die Täter sind mobiler geworden, sie tragen meist mehrere Handys und noch mehr SIM-Karten auf sich, arbeiten bandenmässig, fast schon im Akkord. Die Täter zu fassen, sei das eine, die Tat auch zu beweisen, das andere. Auch erhält die Polizei keine automatischen Meldungen mehr über Verurteilungen. Ersttäter kommen oft sehr schnell wieder frei. In Statistiken über Aufklärungsraten werden oft Äpfel mit Birnen verglichen, Herr Schmid glaubt jedoch, dass sie im Kanton bei über 20% liegt.

Abschliessen möchte ich mit der beinahe schon philosophischen Frage einer Einwohnerin: „Ziehen wir die Täter mit Medienberichten über die Schweiz und ihren Wohlstand nicht förmlich an?“

YK

Den Sicherheitsberater der Kantonspolizei SO und weitere Infos finden Sie hier:

<http://www.so.ch/departemente/inneres/polizei/praevention-beratung/einbruch-und-diebstahl.html>



Raiffeisen-Mitglieder geniessen exklusive Vorteile.

Profitieren Sie als Raiffeisen-Mitglied von Spesenvorteilen und vom Vorzugszins. Vom Gratis-Museumspass, von ermässigten Tickets für Konzerte und Fussballspiele sowie von exklusiven Angeboten zum «Erlebnis Schweiz». Wann werden Sie Mitglied?
www.raiffeisen.ch/memberplus

Raiffeisenbank Birsig
Geschäftsstelle Witterswil
Bahnhofstrasse 7
4108 Witterswil
061 406 22 55
birsig@raiffeisen.ch

www.raiffeisen.ch/birsig

RAIFFEISEN



Die Umweltkommission Witterswil und die Werkkommission Bättwil – unterstützt von Pro Witterswil – freuen sich, Sie auch dieses Jahr wieder einladen zu dürfen zum

Naturschutztag mit Bachputzete

Binnbach-Haugraben

am Samstag, 14. Juni 2014, ab 10 Uhr
Treffpunkt: Straussenhof Bättwil

Nach 12 Uhr Stärkung und Erfrischung am Straussenhof
offeriert von den Gemeinden - organisiert von Pro Witterswil

Wir empfehlen
feste Kleidung, gutes Schuhwerk und Gartenhandschuhe.



Was wir bekämpfen:

Das dicht an dicht wachsende **drüsige Springkraut** ist eine gebietsfremde invasive Pflanze (Neophyt), die gerne an kühlen und feuchten Standorten wie „unserem“ Bach wächst und dort den Raum der einheimischen Pflanzen einnimmt. Das führt zu einer Verarmung der Artenvielfalt und wirkt sich auch negativ auf Insekten und kleine Wildtiere aus, die ihren Lebensraum am Bachufer haben.

Natürlich nutzen wir die Gelegenheit, auch gleich jeglichen achtlos oder mutwillig weggeworfenen ? (siehe Rätsel) einzusammeln.

Rätsel: Welches Wort lässt sich durch ein wenig Schütteln aus „**NATUR**“ bilden?



Fasnachtsrückblick



Das Sujet der Chäfer-Fasnacht „Miir heebe au ab!“ nahm Bezug auf den früheren Flugplatz Witterswil, aufgearbeitet in der ersten Broschüre zur Dorfgeschichte von J. Stebler.

Auch 2014 Jahr wieder unterwegs - d'Wöschwyber



Bi dr Bauschtell bim
Laade / grad näbedraa
Hets im Chäller unde /
Hochwasser ghaa
Drey Fүүweerauto /
faare aane
Mit mee als zwanzig /
Fүүweermanne

Drey göön in Chäller / go d'Pumpi lo laufe
Die andere mien / go z'Nüni chaufe



Ha doo schön Platz /
han i mir gseit
Elei bisch / niemer wyt
und breit
Kei Schwätze ghörsch /
kei Chinderschrey
Ein lauft und luegt /
für mi elei

Y iss was es gitt / nimm z'letscht no ne
Schtange

Denn bin y im Landhuus / widder gange



Si mache schön eebe /
tien Chiis anefiere
Und walze und teere /
und dreymol planiere
Ringsum mit schöne
Schtei / e Rand
Vo allem s'tüürscht /
wo's git im Land

Dä Platz mues guet sy / cha nit gnue
choschte
für d'Trämmelschiine / wo dört denn
verroschte



Jetz blybt diä Hütte /
doch leer schtoo
Asylante chönne /
nit ynegoo
Will dä vo Bängge - Biel
/ dä Buur
Plötzlich seit /
jetz bin y schtuur

Är het / so chamme jetz vernää
Für s' Gäld was git / doch noch gää



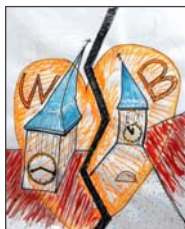
Wenn d'Manne turne /
denn chasch gsee
Vier oder fünf /
ganz sälte mee
S wird bälletet /
Gymnastigg gmacht
Emol ggesch siebe /
au scho acht

Ggesch ein elei / oder numme zwee
Göön sy in d'Beiz / dört ggesch nit mee



S will ein in Kantonsroot
/ überall ggesch Plakat
Und in dr Zytig /
e gross Inserat
Dass es bi de Waale /
denn sicher länggt
Wird überall /
no Schoggi verschänggt

Bi dr Bürgergmein wäält me ein /
ohni Bedängge
Wenn är au kei Gäld hett /
zum Schoggi verschängge



Mir hän is so gärn /
und das immer mee
Doch simmer nit
zämme /
und das duet halt wee
Mir rede do drüber /
und danke s wird Zyt
Diä Liebi wird grösser /

und s'Ziel nümme wyt
Denn chunnt gly d'Beloonig / s'isch süess
wie Hoonig
Mir mache mit Bättwil / e Fusioonig





Vom 6. Januar bis 11. April 2014 hat der Kindergarten Bättwil das Projekt „spielzeugfreier Kindergarten“ durchgeführt.

In diesem Projekt werden die Spielsachen (welche die Kinder selber wegräumen) im Estrich verstaут.

Was übrig bleibt, sind Mobiliar, Seile, Tücher, Bretter und Wäscheklammern. Während dieser Zeit gibt es keine geführten Sequenzen im Kreis.



Bei Problemen und Konflikten helfen sich die Kinder selber, indem sie auf einen blauen Stuhl steigen und einen Gong schlagen. Bei diesem Klang müssen alle sich im Kreis versammeln. Das Problem wird angesprochen und auch gemeinsam gelöst.

Die Kinder werden in ihrer Lebenskompetenz, wie Umgang mit Sprache, Beziehungsfähigkeit, verstärkte Wahrnehmung persönlicher Bedürfnisse, Entwicklung von Selbstvertrauen etc. gefördert.

Daniel Djakovic
Kindergarten Bättwil



Die diesjährige Fasnacht stand ganz unter dem Motto

„Minions“.

Die Schüler wählten gemeinsam das Sujet aus.

Im Unterricht entstanden die verschiedensten Minions. Ob gross oder klein, ein Minion muss es sein.



An-, Ab- und Ummeldungen an der Musikschule



Für das 1. Semester 14/15 (August 2014 - Januar 2015) können Sie jetzt Ihre Kinder an der MUSOL anmelden.

Aufgenommen werden Kinder und Jugendliche von der 2. Klasse bis zum vollendeten 20. Lebensjahr, welche ein Jahr Grundkurs oder eine ähnliche Grundausbildung absolviert haben. (Die Schüler der 1. und 2. Klasse besuchen den musikalischen Grundkurs im Rahmen der Blockzeiten an der Primarschule).

Alle An-, Ab- resp. Ummeldungen müssen schriftlich erfolgen. Bereits laufende Kurse müssen **nicht** neu angemeldet werden.

Die entsprechenden Formulare und eine Liste der angebotenen Instrumente und Kurse finden Sie unter www.musol.ch oder können direkt beim MUSOL-Sekretariat bezogen werden.

An- / Ab- und Ummeldeschluss ist der 15. Mai 2014

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass der Semesterbeitrag bei nicht rechtzeitig erfolgter Abmeldung vollumfänglich in Rechnung gestellt wird.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Toni Ebnöther
Leitung

Franziska Stürchler
Sekretariat



MUSOL
Weisskirchweg 32
4108 Witterswil

Tel. 061 721 93 17
info@musol.ch
www.musol.ch



Sommerkonzert



24.5.2014

18 Uhr

Witterswil Mehrzweckhalle

SEIT 2000

keytop informatik edv-schulung

Heinz und Helga Jundt
Im Zielacker 4, CH-4112 Bättwil
☎+41617338916 ☎+41617312960
✉info@keytop.ch www.keytop.ch

Parkplätze direkt beim Kurslokal
3 Min. Fussweg ab Tram 10
25 Min. ab Zentrum Basel

Rollstuhlgängig
Zeitgemässe Infrastruktur
Gediegene Atmosphäre
Cafeteria

SCHULUNG

Grund- und Vertiefungskurse
Windows, Word, Excel, Powerpoint, Access,
Internet, Outlook, Fotobearbeitung, CorelDraw,
Elektron. Zahlungsverkehr

Auffrischkurse

Kurse nach Ihren Bedürfnissen
Visio, Project, etc.

IKK-Nachhilfe für Schüler

Kleingruppen bis 3 Teilnehmer / Einzelkurse
Privatunterricht bei Ihnen zu Hause
Einzel-/Gruppenschulung in Ihrer Institution

Kostengünstig
Inklusive Schulunterlagen + Zertifikat
Kursleiter: Erwachsenenbildner (SVEB)
Informatiklehrer (ECDL-Zertifikat)
Prüfungsexperte (EHB)

Termine wählbar: Morgen, Nachm., Abend
keine Kursabsagen



**Der Förderverein Jugend und Musik
lädt Sie herzlich ein zum Konzert mit**

Jérémie Conus, Klavier

Auf dem Programm stehen Werke von
Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin
und Robert Schumann

Sonntag, 25. Mai 2014, 17.00 Uhr
Gemeindesaal Rodersdorf

Kollekte und Apéro



Jagdgesellschaft Flüh - Revier 55

Präsident: Gschwind Bruno
In den Reben 6
4114 Hofstetten

061 / 731 21 25 079 / 606 70 35

Entstehung

Im Jahre 1948 wurde die Jagdgesellschaft Leimental gegründet. Sie bestand damals aus den Revieren Rodersdorf, Metzlerlen, Bättwil, Witterswil sowie Hofstetten-Flüh.

1957 kam es zu einer Verkleinerung des grossen Revieres. Die einzelnen Gemeinden wurden zu selbständigen Revieren, ausgenommen die Gemeinden Bättwil, Witterswil und Hofstetten-Flüh, die bis heute zusammen blieben. Sie bilden das Jagdrevier Nr. 55 Flüh.

Struktur

Der Kanton Solothurn hat seit Jahren das Reviersystem. Das heisst, der ganze Kanton ist in einzelne Reviere eingeteilt. Diese werden vom Kanton an die jeweiligen Jagdgesellschaften verpachtet. Das Revier Nr. 55 Flüh, bestehend aus den politischen Gemeinden Witterswil, Bättwil und Hofstetten-Flüh, hat eine Gesamtfläche von 1185 ha, wovon 335 ha Wald. Die Jagdgesellschaft besteht zur Zeit aus zehn Pächtern und vier Jagdgästen. Bis auf drei Jagdberechtigte sind alle in einer der oben erwähnten Gemeinden wohnhaft.

Aufgaben

Die Aufgaben einer Jagdgesellschaft sind nicht nur das Bejagen des Wildes. Die Betreuung in der freien Wildbahn nimmt einen weit grösseren Stellenwert ein.

Der Abschuss von Wild erfolgt nach einer strikten Abschussplanung, die aus dem jeweiligen Nachwuchs während des Jahres errechnet wird. Hier liegt das Ziel darin, einen gesunden nachhaltigen Wildbestand im Revier zu erhalten.

Pflichten

- Erhebung der Wildbestände durch jährliche Zählungen.
- Anbringen von Leuchtbändern und Reflektoren an den Strassenrändern zum Ablenken des Wildes gegenüber dem Strassenverkehr.

- Verunfalltes Wild bergen, eventuell nachsuchen mit dafür ausgebildeten Hunden, wenn es nicht am Unfallort gefunden wird.
- Ausstellen von Unfallbestätigungen z.Hd. Versicherungen bei Wildunfällen.
- Kranke Tiere erlegen, um Seuchen zu vermeiden.
- Impfen der Füchse und Dachse bei Tollwutgefahr, wenn nötig den Bestand durch Abschüsse regulieren.
- Wildschweinschäden abschätzen und beheben sowie Geschädigte entschädigen.
- Öffentlichkeitsarbeit betreiben durch Exkursionen mit Natur- und Vogelschutz, Schulen, öffentliche Anschläge usw.

Anforderung zu Jagdausübung

- Um die Jagd ausüben zu dürfen, muss als erstes der ein- bis zweijährige Ausbildungslehrgang in einer Jagdgesellschaft absolviert werden.
- Bestandene Jagdprüfung im Kanton Solothurn oder in einem andern Kanton der Schweiz
- Um anschliessend jagen zu können, benötigt der Jäger Anschluss als Pächter, Gast oder Wildhüter in einer Jagdgesellschaft.

Wildhüter: Hügin Hanspeter Witterswil 079 783 66 41
 Wampfler Hans Hofstetten 079 504 54 39

Link: www.solothurnerjagd.ch

Persönlich aus Flüh

Die Radio-Talksendung aus der Galerie JetztOderNie

Am Sonntag, 23. Februar bot sich in Flüh die Gelegenheit, die beliebte Talksendung einmal live zu erleben und ein wenig hinter die Kulissen zu schauen. Schon um 09.30 Uhr waren fast alle Plätze besetzt und das Publikum wartete gespannt auf die angekündigten Gäste: **Marina Gerber, Architektin**, wohnhaft in Leymen, schweizerisch-französische Doppelbürgerin und **Abt Peter von Sury** aus dem Kloster Mariastein. Die Moderatorin Katharina Kilchenmann begrüsst die Anwesenden mit der Bemerkung: Persönlich – keine heilige Sendung – oder diesmal etwa doch – mit einem Seitenblick zu Abt Peter von Sury, auf den sie gleich einen «Anschlag» vorhatte, nämlich die Bitte, gemeinsam mit dem Publikum etwas zu singen, denn in der Klosterkirche höre man immer so schön



singen. Abt Peter kam dieser Aufforderung gerne nach und übte ein einfaches Friedenslied, bei dem das Publikum eifrig mitsang.

Dann, nach Nachrichten und Olympia Flash, ging es wirklich auf Sendung. Zuerst kam das Gespräch auf die Anrede. In Leymen wird meist auch der Name «Gerber» von den jüngeren

Leuten, die nicht mehr Elsässisch sprechen, französisch gesprochen: «Schérbèr». Im Kloster wird der Abt mit «Abt Peter» begrüsst, die andern je nachdem mit Pater oder Bruder und dem Vornamen. Der Abt ist Vorsteher und damit auch Respektperson, das sei er ja ohnehin schon, wurde bemerkt, nur schon wegen seiner Körpergrösse. Marina Gerber verschafft sich in der Männerwelt auf den Baustellen Respekt und Gehör, indem sie sich sehr gut in das jeweilige Objekt einarbeitet und mit den Bauleuten zusammenarbeitet. Sie musste sich nie emanzipieren.

Abt Peter musste sich in seiner Jugend sehr wohl emanzipieren – von seinen älteren Schwestern. Er wuchs in einer Patrizierfamilie in Solothurn auf und spielte als Kind gerne mit Puppen – nichts für einen Bub, wie man sagte. In der Pubertät wurde deshalb die Pfadi sehr wichtig für ihn. Dort lernte er auch Verantwortung zu übernehmen.

Marina Gerber war sehr viel mit ihrem Bruder zusammen, denn die Eltern waren oft unterwegs. Ihr Vater war in der Stoffbranche tätig und die Familie lebte in Paris, bis der Vater, der Jude war, während des Krieges untertauchen musste. In dieser Zeit lebte die Mutter mit den Kindern in Adelboden bei der Grossmutter. Sie liebt Paris heute noch und auch Abt Peter ist begeistert von dieser Stadt, obwohl er sie erst letzten Herbst zum ersten Mal besuchte. Seine Stadt sei aber immer noch Rom.

Gefragt nach den Erfahrungen beim Bauen in Frankreich im Vergleich zur Schweiz betont Marina Gerber, dass es verschiedene Kulturen sind. In der Schweiz wird ein Einfamilienhaus in sechs Monaten gebaut. In Frankreich braucht das gleiche neun Monate, denn oft kommen Handwerker nicht pünktlich zur abgemachten Zeit, da kann es gut und gerne einmal eine Verspätung von Tagen oder sogar Wochen geben.

Auf die Frage nach der Aufgabe des Abtes im Kloster antwortet Peter von Sury: Das ist sowohl eine Führungsaufgabe als auch die Leitung eines Betriebs. Die Bilanz muss stimmen; mindestens eine schwarze Null sollte resultieren. Die grösste Herausforderung als Abt ist das «unter einen Hut bringen» der geistlichen und weltlichen Bedürfnisse. Das Kloster ist ein KMU mit 24 Mönchen, darunter viele ältere Mitbrüder – der älteste ist 97 – das schafft besondere Probleme.

Früher waren noch einige Mitbrüder Pfarrer in der Umgebung mit geregelter Einkommen, heute kommt ein beachtlicher Teil der regelmässigen Einnahmen von der AHV. Betreffend Nachwuchs hat er keine Probleme: Für ihn gilt der Bibeltext auf unserem Fünfliber «Dominus providebit», der Herr wird dafür sorgen.

Viele Leute, die Schweres erlebt haben, suchen und finden ihren Frieden in Mariastein. Auch Abt Peter fühlt sich heute hier daheim und liebt den Blick in die Weite nach Norden. Für Marina Gerber ist Leymen der beschauliche Ort, wo sie Ruhe und Frieden findet, auch wegen der Nähe zu Mariastein.

Zu schnell war die Sendezeit vorbei. Im Anschluss hatten die Anwesenden Gelegenheit, mit den Gästen kurz ins Gespräch zu kommen.

Live dabei sein ist eben doch anders als Zuhören im Radio. Ganz besonders freuten sich auch die Besitzer der Galerie JetztOderNie. Pia Brodmann hatte sich bereits vor etwa drei Jahren dafür interessiert, einmal Austragungsort von «Persönlich» zu sein und danach bis letzten Herbst nichts mehr gehört. Dann ging plötzlich alles schnell. Mit den Bildern der laufenden Ausstellung an den Wänden war die Galerie ein würdiger Rahmen für diesen Anlass.

Anne-Marie Kuhn



KURSPROGRAMM



Nothilfekurse im Primarschulhaus Flüh

FR 27. + SA 28. Juni jeweils FR 19:00 – 22:00 Uhr
FR 29. + SA 30. August SA 08:00 – 12:00 / 13:00 – 16:00 Uhr

Kosten: Fr. 150.- inkl. Znüni, Essen und Getränke.

eNothelfer

SA 14. Juni 08:00 – 16:00 Uhr

Kosten: Fr. 120.- inkl. Znüni, Essen und Getränke.

Infos und Anmeldung: <http://samariter-solothurn.ch/de/courserubric.html>, Kurs wählen, zB. Nothilfe / Jahr + Ort = Flüh, Kurs wählen und via Link anmelden; oder telefonisch bei Kursleiter Fredy Meury, Handy 079 394 27 42.

Mütter-Väterberatung solothurnisches Leimental

Eltern werden nebst Beruf und Haushalt mit der Erziehung ihrer Kinder konfrontiert. Erziehen wirft oft viele Fragen auf, ist manchmal stressig oder lässt Eltern an ihren Fähigkeiten zweifeln.

Wir von der Mütter-Väterberatung laden Sie ein, sich mit Erziehung auseinanderzusetzen.

Erziehungsgrundlagen nach Jesper Juul in Hofstetten

Familylab Elternabende:

Mehr Zufriedenheit für die ganze Familie

Bisherige Themen

Anlässlich der ersten beiden Familylab Elternabende im Februar und März wurden bereits folgende Themen besprochen:

Meine Grenzen – deine Grenzen. Wie können wir Grenzen setzen und nein sagen, wie umgehen mit Konflikten.

Für was sind Eltern verantwortlich und wo können wir die Verantwortung abgeben? Wie können Kinder Selbstverantwortung lernen?

Dienstag 29. April 2014, 20 – 22.00 Uhr

Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen. Auf was können Eltern achten, um sinnvolle Gespräche führen zu können.

Dienstag 27. Mai 2014, 20.00 – 22.00 Uhr

Wie können wir das Selbstwertgefühl unserer Kinder stärken?
Umgang mit Lob, Kritik und Anerkennung.

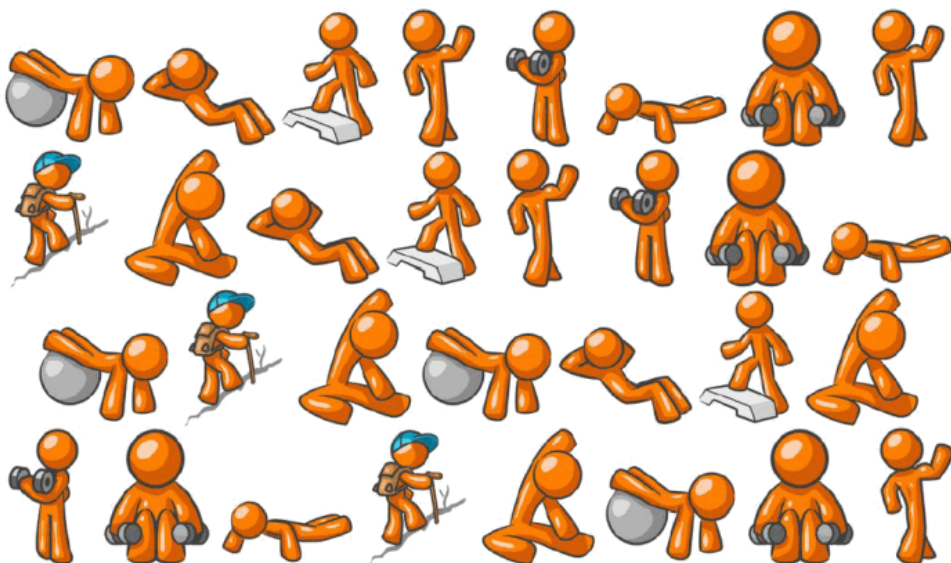
Die Abende können einzeln besucht werden.

Kosten: Fr. 25.- pro Abend pro Person, Fr. 40.- pro Paar

Kursort: Mehrzweckraum Kindergarten, Auf den Felsen 38, Hofstetten

Leitung und Anmeldung: Regula Schneeбели
Paar- und Familientherapeutin
Tel. 061 731 25 73, info@regula-schneebeli.ch

Mütter-Väterberatung Kathrin Wampfler und Barbara Blatter



Frauensportgruppe Witterswil-Bättwil

Die Frauensportgruppe Witterswil-Bättwil hat noch Platz für neue Mitturnerinnen.

Wir haben zwei Kursleiterinnen, die sich wöchentlich abwechseln. Einmal machen wir mehr Gymnastik, das andere Mal trainieren wir vor allem Ausdauer und Kraft.

Wir würden uns freuen, wenn noch neue Turnerinnen zu uns stossen würden.

**Wir turnen jeden Mittwoch von 20.15 Uhr - 21.15 Uhr
in der MZH Witterswil**

(ausgenommen Schulferien)

Wenn du dich angesprochen fühlst, komm doch einfach mal vorbei und turne mit. Wir würden uns freuen.

Nähere Auskunft gibt auch gerne unsere Präsidentin Monika Erzer (Telefon 061 721 46 32).



Was hat Eric Nussbaumer mit der Heilsarmee gemeinsam?

Sowohl Nationalrat Eric Nussbaumer als auch die Basler Heilsarmee sind Gäste in der Heiliggeistkirche in Flüh, der ersten ökumenischen Kirche der Schweiz.

Eric Nussbaumer predigt im Gottesdienst vom Sonntag, 27. April um 10 Uhr.

Die Heilsarmee Basel 1 ist im Gottesdienst vom Sonntag, 25. Mai um 10 Uhr zu Gast. Dies sind zwei weitere Höhepunkte im Jubiläumsjahr.

Eric Nussbaumer ist Unternehmer, Politiker, Nationalrat und Methodist und eine facettenreiche Figur. Einerseits stiller Schaffer und lösungsorientierter Energiepolitiker, andererseits erfolgreicher Unternehmer. Seit 2007 sitzt er für den Kanton Baselland im Nationalrat. Dies, nachdem er viele Jahre in seiner Partei, der SP Basisarbeit geleistet und zahlreiche kommunale und kantonale Funktionen bekleidet hat.

Eric Nussbaumer ist aber auch Methodist und steht dazu, ohne seinen Glauben zu Markte zu tragen, aber auch ohne ihn zu verstecken. Er pflegt ein bis zwei Mal pro Jahr in seiner Kirchgemeinde selber zu predigen. Die Befähigung dazu holte er sich in einem Studienjahr Theologie und Ethik in den USA.

Unter dem Motto „Suppe, Seife, Seelenheil“ entsteht im 19. Jahrhundert die Heilsarmee als eine ganz besondere Freikirche. Sie geht aktiv gegen soziale Missstände vor und lebt die Kraft des Evangeliums in Wort und Tat vor. Wegen ihres sozialen Engagements gilt sie als Organisation mit der höchsten Anerkennung in der Bevölkerung und bei den Behörden. Unter der Leitung von Major Markus Zünd-Cachelin und seiner Frau Renée besucht uns das Heilsarmee Korps Basel 1, wie auch die Brass Band und der Chor. Auch dies ist eine ganz besondere Freude im ökumenischen Jahr.

Pastoralbesuch 2014

**Weihbischof Martin Gächter, als Delegierter des Bischofs Felix Gmür,
mit Begleitpersonen aus dem Ordinariat des Bistums Basel**

Am ersten Besuchstag, am Freitag, 9. Mai, stehen insbesondere Gespräche mit den Verantwortlichen der Pfarreien und Kirchgemeinden auf dem Programm.

Herzliche Einladung zum Podiumsgespräch und Gottesdienst mit Weihbischof Martin Gächter in Rodersdorf

Samstag, 10. Mai	09.30-10.30 Uhr	Gemeindesaal, Leimenstrasse 2
	11.00-12.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche St. Laurentius mit den Kirchenchören aus dem Pastoralraum
		Anschliessend Apéro, Gemeindesaal

Leitthema des Podiumsgesprächs: Status der Pfarreien im künftigen
Pastoralraum.

Alle fünf Jahre findet in jedem Dekanat und in allen Pfarreien ein Pastoralbesuch des Bischofs statt. Der Bischof spricht mit vielen der haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Pastoralbesuche sind in der katholischen Kirche eine Selbstverständlichkeit. Der Besuch soll nicht dazu dienen, alles und jeden zu kontrollieren, es geht vielmehr um eine Begegnung und Ermutigung, um einander zuzuhören und um voneinander zu lernen.

Die Gespräche dienen in erster Linie der Kontaktpflege zwischen der Bistumsleitung und den Gläubigen in den Gemeinden. Weihbischof Martin Gächter wird dabei einen Einblick in das Pfarreigeschehen gewinnen und dabei positive Aspekte wie auch die Problematik in einigen Bereichen erfahren. Auf diesem Weg ist uns eine aktive Unterstützung seitens des Bistums gewiss.

Herzlich grüsst Sie Ihr
P. Günter Hulin, Pfarrer

Einige Daten zu kirchlichen Anlässen

Do. 17.04.	17.30	Hoher Donnerstag , Gottesdienst mit den Erstkommunikanten und allen Pfarreiangehörigen in Witterswil
	20.00	Ökumenische Gebetsnacht in Witterswil
Fr. 18.04.	10.00	Karfreitagsliturgie – Kreuzwegandacht mit den Erstkommunikanten, deren Eltern und allen Pfarreiangehörigen in Witterswil
Sa. 19.04.	20.00	Karsamstag , Osternachtfeier in Witterswil mit anschliessendem „Eiertütschen“
Mo. 21.04.	09.30	Eucharistiefeier in Bättwil
Fr. 25.04. Fr. 23.05.	10.30	Ökum. Gottesdienst im Pfl egewohnheim Flühbach in Flüh
Fr. 25.04. Fr. 23.05.	20.00	Taizé-Gebet in Metzerlen Taizé-Gebet in Hofstetten
So. 27.04.	10.00	Weisser Sonntag - Feier der Erstkommunion 2014 für die Kinder aus Witterswil und Bättwil in Witterswil
Di. 29.04./ 13./27.05./ 10.06.	09.00	Bibelteilen in Witterswil
Sa. 10.05.	11.00	Pastoralbesuch – Weihbischof Martin Gächter , Gottesdienst in Rodersdorf (weitere Informationen siehe bitte oben stehenden Artikel)
So. 11.05.	11.00	Muttertaggottesdienst in Witterswil
So. 25.05.	11.00	Kindergottesdienst „Chirche für die Jüngschte“ in Witterswil
Do. 29.05.	18.00	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt in Witterswil
Sa. 31.05.	10.00 16.00	Firmung 2014 mit Weihbischof Martin Gächter Pfarrkirche St. Nikolaus in Hofstetten Pfarrkirche St. Remigius in Metzerlen
Sa. 31.05.	17.30 18.30	Bittgang nach Mariastein Eucharistiefeier in der Basilika in Mariastein
Sa. 07.06.	18.00	Pfingstgottesdienst in Witterswil
Mo. 09.06.	03.30 09.15	Pfingstmontag , Bittgang nach Meltingen Gottesdienst in Meltingen

Weitere aktuelle Anlässe und Mitteilungen sowie die ordentlichen Gottesdienstzeiten entnehmen Sie dem wöchentlich erscheinenden Pfarrblatt „Kirche heute“.

Ökumenische Anlässe

Do	17.04.	14.30	Musicalaufführung „Und Gott sprach...“ mit den Kindern der Musicalwoche 2014. Martina Hausberger und Team
		20.00	Gebetsnacht , Kirche Witterswil
Fr	25.04.	20.00	Taizé-Feier , Einsingen um 19.30 Uhr, Kirche Metzerlen
So	27.04.	10.00	Ökumenisches Jahr: Gottesdienst, zu Gast: Nationalrat Eric Nussbaumer . Pfarrer Michael Brunner (s. Seite 25)
Mo	28.04.	09.00	Begegnungswanderung (s. Hinweis)
Di	29.04.	09.00	Bibelteilen , Kirche Witterswil
Sa	03.05.	09.00	Begegnungsmorgen (genauere Information auf www.kgleimental.ch)
Mi	07.05.	14.30	Geschichtenabenteuer. „Höhen und Tiefen“, Anmeldung bis 5.5. bei Martina Hausberger, Telefon 061 731 38 84
Di	13.05.	09.00	Bibelteilen , Kirche Witterswil
Mi	21.05.	09.00	Fraueträff mit Znüni (s. Hinweis)
Fr	23.05.	20.00	Taizé-Feier , St. Johannes-Kapelle Hofstetten
So	25.05.	10.00	Ökumenisches Jahr: Gottesdienst, zu Gast Heilsarmee Basel 1, Major Markus Zünd-Cachelin . Pfarrer Armin Mettler (s. Seite 25)
		11.00	Chirche für die Jüngste , Kirche Witterswil
Di	27.05.	09.00	Bibelteilen , Kirche Witterswil
Mi	04.06.	14.30	Geschichtenabenteuer. „Feuergefährlich“, Anmeldung bis 2.6. bei Martina Hausberger, Tel. 061 731 38 84
Di	10.06.	09.00	Bibelteilen , Kirche Witterswil
Do	12.06.		Begegnungswanderung (weitere Infos auf www.kgleimtal.ch)



Gottesdienste und Anlässe

Fr	18.04.	10.00	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl und Werken von Mozart und Händel. Pfarrer Armin Mettler, Schüler und Schülerinnen der MUSOL und der ref. Kirchenchor unter der Leitung von Jasmine Weber
So	20.04.	10.00	Ostergottesdienst mit Taufen, anschliessend Osterznüni. Kinder, bringt farbige Ostereier mit zum Verstecken, Suchen, Finden und Essen! Pfarrer Michael Brunner und Konfirmandenteam
Fr	25.04.	10.30	Gottesdienst , Pfarrer Günter Hulin, Pflegewohnheim Flühbach
So	27.04.	10.00	Ökumenisches Jahr: Gottesdienst (siehe ökum. Anlässe)
Mi	30.04.	18.30	Roundabout-Streetdance Gruppe. Weitere Daten: 7./21./28.5 und 4./18./25.6. Isabel Reimer
So	04.05.	10.00	Konfirmation 1. Gruppe , anschliessend Apéro. Pfarrer Michael Brunner und Katechetin Anita Violante
Fr	09.05.	09.30	Kinderkirchenmorgen mit Znüni, Martina Hausberger
So	11.05.	10.00	Konfirmation 2. Gruppe , anschliessend Apéro. Pfarrer Michael Brunner und Katechetin Anita Violante
Mi	14.05.	17.00	Meitliträff 8+. Mit dem Kochlöffel um die Welt. Anmeldung bis 12.5. bei Martina Hausberger, Telefon 061 731 83 84
So	18.05.	10.00	Konfirmation 3. Gruppe , anschliessend Apéro. Pfarrer Michael Brunner und Katechetin Anita Violante
Fr	23.05.	10.30	Gottesdienst , Pfarrer Armin Mettler, Pflegewohnheim Flühbach
Sa	24.05.	16.30	Gottesdienst (s. Hinweis)
So	25.05.	10.00	Ökumenisches Jahr: Gottesdienst (siehe ökum. Anlässe)
Fr	30.05.	19.30	Jugendtreff , Martina Hausberger
So	01.06.	18.00	Abendgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Michael Brunner
So	08.06.	10.00	Pfingstgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Armin Mettler
Mi	11.06.	17.00	Meitliträff 8+. Bingoabend und grillieren. Anmeldung bis 9.6. bei Martina Hausberger, Tel. 061 731 38 84

Fr	13.06.	09.30	Kinderkirchenmorgen mit Znüni, Martina Hausberger
So	15.06.	10.00	Gottesdienst , Pfarrerin Elisabeth Grözinger
Di	17.06.	19.30	Kirchgemeindeversammlung , ökumenische Kirche Flüh

Hinweise

Auf unserer ersten **Begegnungswanderung** in diesem Jahr reisen wir nach Delémont, gehen der Birs entlang nach Soyhières und steigen dann gemütlich auf bis Chapelle Vorbourg, wo wir uns zu einem Input in der hübschen Kapelle und zum Picknick gleich vor der Kapelle niederlassen. Mit kurzem Anstieg wandern wir weiter westwärts unterhalb der Krete und zurück zum Bahnhof nach Delémont. Sicher können wir in der Altstadt einige hübsche Winkel besichtigen.

Am **Montag, 28. April** ist Abfahrt in Flüh um 9.11 Uhr mit Bus 68, in Witterswil um 9.17 Uhr, via Ettingen-Aesch nach Delémont, Ankunft 10.17 Uhr. (Achtung: U-Abo ist nur bis Laufen gültig. Das Anschlussbillet kann in Aesch am Automaten gelöst werden.) Marschzeit ca. 3½ Std. Details zur zweiten Begegnungswanderung am 12. Juni finden Sie auf www.kgleimental.ch.

Pfarrer Armin Mettler

Der **ökum. Fraueträff** lädt interessierte Frauen am **Mittwoch, 21. Mai, von 9–11 Uhr** zum Thema DIE KRAFT DER TIEFENENTSPANNUNG ein.

Unser Gast an diesem Morgen ist die kantonale geprüfte Naturheilärztin und Kursleiterin für autogenes Training und Hypnose Bettina Maria Schürch. Gezielte und regelmässige Entspannungsübungen haben eine tiefgreifende Wirkung auf Körper, Geist und Psyche. Anhand von einfachen Beispielen wird erklärt, warum Tiefenentspannungsübungen eine gesundheitsfördernde und -erhaltende Wirkung haben. Es werden verschiedene Methoden aufgezeigt und anhand eines Übungsbeispiels erfahrbar gemacht, was im Zustand der Tiefenentspannung im Organismus geschieht.

Im Anschluss an den Vortrag sind alle Frauen zu einem gemeinsamen Znüni eingeladen. In diesem Rahmen besteht die Möglichkeit mit unserem Gast weiter ins Gespräch zu kommen.

Martina Hausberger

Herzliche Einladung zum **Gottesdienst** am **Samstag, 24. Mai 2014, 16.30 h**
Hymnos Akathistos – Grusslied zur Gottesmutter.

Der *Hymnos Akathistos* gilt als die älteste und schönste Mariendichtung und wird seit über 1200 Jahren in der Ostkirche gebetet und gesungen. Er besingt die Menschwerdung des göttlichen Logos als hochpoetische Festpredigt in vierundzwanzig Strophen, in denen der theologische Gehalt des zentralen christlichen Glaubensgutes in grossartiger dichterischer Form seinen Ausdruck findet.

Sängerinnen und Sänger des Schweizer Romanos Chores werden den Hymnos Akathistos an die Gottesmutter in deutscher Sprache singen, zusammen mit den Zelebranten Pfarrer Roger Schmidlin, Ettingen, Dr. Jean-Paul Deschler, Bubendorf, Protodiakon und als Philologe Autor der deutschen Übersetzung aus dem Griechischen (beide kath., Zelebranten des byzantinischen Ritus), sowie Pfarrer Armin Mettler.

Entsorgungsdaten

Mo.	14.04.		Grünabfuhr und Altpapier-Sammlung
Do.	17.04.		Hauskehricht (anstatt am Karfreitag)
Fr.	25.04.	15-17 h	Altmetall-, Alt- und Speiseöl-Sammlung
Sa.	26.04.	09-11 h	beim Birkenhof
Mo.	28.04.		Grünabfuhr
Mo.	12.05.		Grünabfuhr und Altpapier-Sammlung
Mo.	26.05.		Grünabfuhr
Mo.	2.06.		Grünabfuhr
Mo.	16.06.		Grünabfuhr und Altpapier-Sammlung

Kalender

Sa.	26.04.	20.00 h	Theater Carspach, MZH Witterswil (s. letzte Ausgabe)
Mo.	28.04.		Erster Schultag nach den Osterferien
Do.	15.05.		An-, Ab- und Ummeldeschluss MUSOL
So.	18.05.		Eidgenössische Abstimmung
Do.	22.05.	19.30 h	Gemeinsame Gemeindeversammlung mit Witterswil
Sa.	24.05.	18.00 h	Sommerkonzert MUSOL (Seite 17)
So.	25.05.	17.00 h	Konzert, Jérémie Conus, Klavier (Seite 18)
Do.	29.05.	14.00 h	Banntag (Seite 4)
Fr.	6.06.		Redaktionsschluss Bärämsleblatt 3/2014
Sa.	14.06.	10.00 h	Naturschutztag mit Bachputzete (Seite 11)

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Bättwil, Tel. 061 735 96 96:

vormittags		nachmittags	
Dienstag	9.30 – 11.30 h	Montag	16.00 – 18.00 h
Donnerstag	9.30 – 11.30 h	Mittwoch	16.00 – 18.00 h

Bitte beachten Sie bitte die kommenden Feiertage, Seite 4.
